

Jugendhilfeausschuss 04.03.2013

Guten Tag meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich bin Bettina Eing. Seit dem 01.01.2010 koordiniere ich die Arbeit des RT im Kreis Coesfeld.

Ich möchte heute die Haltung des RT bezüglich des Beratungsangebotes für Opfer sexualisierter Gewalt darstellen.

Vorab möchte ich Ihnen ein paar kurze Informationen zum RT geben:

- Der Runde Tisch zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder im Kreis Coesfeld ist ein kreisweiter interdisziplinärer Zusammenschluss von Fachkräften und Interessierten
- er wurde im April 2001 gegründet

Ziele des Runden Tisches sind:

- schnelle und unbürokratische Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder durch Kooperation und Vernetzung zu schaffen
- Gewalt als alltägliches Problem bewusst zu machen
- Vorbeugung – darunter werden alle Formen der Prävention und auch Verhinderung von Gewalt verstanden
- Gewalt als gesamtgesellschaftliche Verantwortung und Aufgabe darzustellen

- Der RT trifft sich 4mal jährlich zur Sitzung
- Darüber hinaus treffen sich die insgesamt 6 Arbeitsgruppen zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten:
 - Gewaltschutzgesetz
 - Hilfen für Opfer sexualisierter Gewalt
 - neue Kooperationspartner
 - Migration
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Therapeutische Angebote für Opfer und Täter
- Das Interesse am Runden Tisch mitzuarbeiten ist sehr hoch, es gibt immer wieder neue Anfragen.

- Deshalb wächst der Runde Tisch stetig, waren es 2008 noch ca. 25 Personen, die regelmäßig an den Sitzungen teilnahmen, sind es heute rund 35 Personen.
- Am RT sind zurzeit vertreten: Frauenberatungsstelle, Frauen- und Kinderschutzhaus, Gleichstellungsbeauftragte, Beratungsstellen zum Schwangerschaftskonflikt, Berufsbetreuer, Ehe- Familien u. Lebensberatungsstellen, engagierte Ehrenamtliche, Fachdienste des Sozial- u. Gesundheitswesens, Jugendämter, Migrationsberatungsstellen, Politikerinnen, Polizei, Suchtberatungsstellen, Rechtsanwälte, Trainerinnen von frauenspezifischer Selbstbehauptungskursen, Träger der Kinder- u. Jugendhilfe, Vereine gegen sexualisierte Gewalt, Weißer Ring
- Alle Mitarbeiter der versch. Institutionen, die am RT vertreten sind, sind in der Beratung mit dem Thema sexueller Missbrauch befasst – sexueller Missbrauch geschieht überall im Kreis Coesfeld, dieses Thema betrifft alle!

➔ Haben Sie Fragen zu diesem ersten Teil meiner Ausführungen?

- Im Juni 2007 hat die Beratungsstelle Zartbitter Coesfeld die Beratungstätigkeit eingestellt und den Verein offiziell zum 01.09.2008 aufgelöst.
- Seit Juni 2007 hatten nur noch Mädchen ab 14 J. und erwachsene Frauen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe bei Frauen e.V. in Coesfeld zu holen. Insbesondere für männliche Opfer gab es keinerlei Beratungsangebote vor Ort.
- Seit dieser Zeit wird in den Sitzungen des RT nach Lösungen gesucht, diese Lücke im Beratungsangebot zu schließen.
- Es gab immer wieder Gespräche mit Vertretern der Jugendämter und möglichen Anbietern.
- In einem ersten Brief des RT an den Landrat und die Bürgermeister der Städte Coesfeld und Dülmen haben wir bereits im Dezember 2009 darauf hingewiesen, dass der Beratungsbedarf gedeckt werden sollte
- Im August 2010 hat die Arbeitsgruppe „Hilfen für Opfer sex. Gewalt“ gemeinsam mit dem JA der Stadt Dülmen eine Bedarfserhebung zum Bestand der Beratungsangebote für Opfer sex. Gewalt im Kreis Coesfeld durchgeführt.
- Darüber hinaus wurde in einem weiteren Brief des RT an alle Fraktionen im Kreistag, der Räte der Städte Coesfeld und Dülmen, sowie die Behördenleiter im September 2010 dringend darum gebeten, ein adäquates Beratungsangebot im Kreis Coesfeld vorzuhalten.

- Ich zitiere ein Fazit der Forderungen des RT: Es wird ein dringender Handlungsbedarf gesehen, dass zeitnah eine verlässliche, ortsnahe und niedrigschwellige, spezialisierte Beratung und Therapie für die von sexualisierter Gewalt betroffenen Personen im Kreis Coesfeld angeboten wird.
- Die Befragung zur Bedarfserhebung hat ergeben, dass Betroffenen im Kreis Coesfeld scheinbar einen guten Zugang zu verschiedenen Beratungsangeboten haben, diese Beratungsstellen aber keine qualifizierte Beratung für Opfer sex. Gewalt leisten können. Weiterhin zeigte sich, dass therapeutische Angebote fehlen, bzw. die Wartezeiten unzumutbar lang sind.
- Mit Schreiben vom 22.11.2010 hat der RT alle Fraktionen, Fachbereichsleiter und die Behördenleiter über die Ergebnisse der Befragung informiert.
- Die Verwaltungen und politischen Gremien sahen den Bedarf ein spezialisiertes Beratungsangebot im Kreis Coesfeld vorzuhalten.
- Es folgten Beratungen in den zuständigen Fachausschüssen.
- Ab Juni 2011 konnten Betroffene im Alter von 14-18 Jahren Hilfe der Fachberatungsstelle Zartbitter e.V. in Münster in Anspruch nehmen. Dies gilt für alle Betroffenen aus dem Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes, sowie der Städte Coesfeld und Dülmen.
- Für 14-18 jährige Mädchen gab es weiterhin das Angebot die Beratungsstelle Frauen e.V. in Coesfeld aufzusuchen, allerdings nicht wenn sie in Coesfeld oder Dülmen wohnen.
- Aus Sicht des RT war diese Regelung zwar ein erster Erfolg für Betroffenen im Kreis Coesfeld, gleichzeitig war diese Lösung alles andere als wünschenswert. Es war nicht nachvollziehbar, warum es keine kreisweit einheitliche Regelung gab. Selbst für die professionellen Helfer in den verschiedenen Beratungsstellen war es oft schwierig zu differenzieren, an welche Beratungsstelle verwiesen werden konnte.
- In einem weiteren Brief im April 2012 wies der RT auf diese Problematik hin und forderte ein kreisweit einheitliches, niedrigschwelliges, ortsnahes Beratungsangebot für Opfer sexualisierter Gewalt aller Altersgruppen.
- Weiteren Handlungsbedarf sehen die Mitglieder des RT darin, dass lediglich Opfer im Alter von 14-18 Jahren die Beratung in Anspruch nehmen können.
- Im Juni 2012 gab es dann endlich auch das Votum der Jugendhilfeausschüsse Coesfeld und Dülmen, dass Betroffene aus Coesfeld und Dülmen die Beratungsstelle Frauen e.V. aufsuchen können.
- Die Mitglieder des RT freuen sich über diese positive Entwicklung, sehen aber nach wie vor weiteren Handlungsbedarf.

- Der RT stellt folgende Forderung:
 - Unter 14 jährige Mädchen und Jungen, sowie über 18 jährige Jungen und Männer sollen Beratungsstelle in Anspruch nehmen dürfen
 - Ein ortsnahes Angebot wird gewünscht, da die Fahrt nach Münster nicht für alle zu bewerkstelligen bzw. zu finanzieren ist.
 - Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche und insbesondere auch für Eltern, Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter in Einrichtungen fehlt im Kreis Co-esfeld.